

## Ueber *Typha minima* Hoppe.

Von Julius Hinterhuber.

Ueber den Artikel von Dr. P. Ascherson über *Typha minima* erlaube ich mir Ihnen noch Folgendes zu berichten.

Braun gibt in seiner Flora von Salzburg 1797 über diese Pflanze schon folgende Beschreibung:

*Typha minima* Hoppe.

Die Blätter pfriemenförmig, halbrund; die männliche Blütenähre von der weiblichen abgesondert mit verwelkenden Deckblättern versehen. Foliis subulatis, semicylindricis, spica mascula femineaque remotis; bracteis emarcescentibus.

*Typha minima* Hoppe. Bot. Taschenb. 1794, p. 187.

*Typha palustris minor* Cass. B. P. 20.

Wohnort. An der Salzach bei Salzburg sehr zahlreich, wo sie Herr Funk fand (18. Mai).

Blüthezeit mit den vorigen. 2.

Anmerkung. Diese Pflanze hat beim ersten Anblicke dem ganzen Habitus nach viele Aehnlichkeit mit der *T. angustifolia*, wovon sie Linné nicht als eine eigene Art unterschieden hat, sondern nur als eine Abart derselben ansah. Allein Herr Hoppe glaubt, und ich bin ebenfalls geneigt, seiner Meinung beizutreten, dass mit weit mehrerem Rechte die *T. angustifolia* eine Abart von *T. latifolia* genannt werden könne, wenn diese, nämlich die *T. minima*, eine Abart von *T. angustifolia* sein sollte, welches gewiss Niemand zugeben wird. Herr Funk, Entdecker dieser Pflanze, wird sie seinem Versprechen und Vorbehalte gemäss seiner Zeit noch näher bestimmen.

Salzburg, am 3. September 1878.

---

## Mykologisches.

Von Schulzer von Muggenburg.

### XIII.

Wie beim Sphäriaceen-Heere ist es auch bei kleinen *Peziza*-Arten nicht immer thunlich, nach der bloss auf morphologische Kennzeichen begründeten Diagnose früherer Autoren, Funde mit voller Beruhigung anzusprechen. Einen recht schlagenden Beweis dafür liefern folgende zwei heuer beinahe zu gleicher Zeit und in demselben Walde angetroffenen Formen:

1. *Peziza leucostigma* Fr. Mitte August im Walde Vidor bei Vinkovce gruppenweise am Holze eines sehr alten Eichenstockes gefunden.